



Hochschule  
für Philosophie  
München

Zentrum für Globale Fragen

# Jahresbericht 2023





# INHALTSVERZEICHNIS

|  |    |
|--|----|
| Interkulturelle Philosophie...?  | 2  |
| Das Team des Zentrums für Globale Fragen                                     | 6  |
| Epistemische Ungerechtigkeit und Gewalt in der Philosophie                   | 8  |
| Ethics of Intercultural Dialogue   | 9  |
| Neuer Podcast für Kontrapunkte   | 10 |
| Blended Multilogues - Transformation und Innovation für die Hochschulbildung | 11 |
| Internationale Arbeitsgruppe Transformatives Forschen                        | 12 |
| Wi(e)derinhören  | 14 |
| SeBi-Abschluss mit Transformationswirkung                                    | 16 |
| Projekte zur sozial-ökologischen Transformation                              | 18 |
| Ignatianische und kirchliche Netzwerkarbeit                                  | 19 |
| Publikationen 2023   | 20 |
| Tagungen, Vorträge und Diskussionsrunden                                     | 22 |
| Wir wurden eingeladen  | 25 |
| Lehre  | 30 |
| Ankündigungen  | 31 |

# INTERKULTURELLE PHILOSOPHIE...?

„Höre ich jemals einen Vogel rufen oder ein Kind weinen oder einen Mann vor Schmerz schreien? Höre ich jemals irgendwo zu? Hört überhaupt irgendein Mensch zu?“

– Jiddu Krishnamurti

Das Jahresthema des ZGF 2023 „Interkulturelle Philosophie“ wirft sicherlich Fragen auf – warum die Durchstreichung? Sollte nicht gerade das „Interkulturelle“ hervorgehoben werden? Genau darum geht es doch: ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass die Philosophie (abgesehen vom Begriff in einem engeren Sinn) keine europäische Erfindung ist. Denn es gehört originär zu unserem Menschsein, über Unvorhergesehenes zu staunen, Dinge in Frage zu stellen, Umgangsformen für moralisch fragwürdiges Verhalten zu finden, über den Sinn des Lebens zu sinnieren und selbst über die Grenzen des menschlich Fassbaren hinausdenken zu wollen. Trotzdem kommt es heute immer noch vor, dass außer-europäischen Traditionen abgesprochen wird, wirklich ebenbürtig Philosophie zu treiben, also umgekehrt die „Philosophie“ im Zusammenhang mit der Interkulturalität durchgestrichen wird.

Wir haben das „Interkulturelle“ durchgestrichen, weil wir zeigen möchten, dass es noch nie eine wie auch immer geartete Reinform des Philosophierens gab und auch keine lineare Entwicklung im Sinne eines Fortschritts. Selbst die europäische Philosophiegeschichte blickt auf eine reiche Vielfalt unterschiedlicher Vorstellungen von dem, was „Philosophie“ ist: angefangen von einer bestimmten Lebensform über Weisheitspraktiken bis hin zu enger Wissenschaftlichkeit. Auch im Rahmen der europäischen Tradition sprechen sich Philosoph:innen unterschiedlicher Schulen zuweilen ab, richtig „Philosophie“ zu treiben. Außerdem ist die gerade von Populisten und Reinheitsfanatikern vielfach beschworene abendländische Geschichte von Anfang an geprägt und durchdrungen von zahlreichen Verflechtungen und Berührungspunkten mit anderen Traditionen. Kurz: Philosophie ist immer schon „interkulturell“.

Die Projekte des ZGF im Jahr 2023 standen im Licht dieser Überlegungen. Zwei thematische Schwerpunkte möchte ich nennen, die sich auch durch unseren Bericht ziehen:

Die Verflechtungsgeschichtlichen Verstrickungen der Philosophie basieren bei weitem nicht nur auf freundlich-achtsamen Begegnungen auf Augenhöhe, sondern stehen im Horizont der europäischen Eroberungs- und Expansionsgeschichte – eine Tatsache, die aktuell unter dem Stichwort „dekoloniales Philosophieren“ aufgedeckt und diskutiert wird. Um hier einen substanziellen Beitrag leisten zu können, arbeitet Lena Schützle seit Monaten intensiv für einen Sammelband mit dem Titel *Knowledge, Participation and Power: Epistemic Violence and Injustice in Philosophy*. Unhinterfragte, zugleich jedoch machtvolle Motive der Philosophie, wie Universalismen, Praktiken des „Otherings“ und sexistisches sowie rassistisches Gedankengut sollen darin ebenso kritisch betrachtet werden, wie Exklusivitätsansprüche oder andere Formen epistemischer Gewalt.

Zweitens arbeiten wir an der Frage, wie wir philosophisch Verantwortung übernehmen können, also unser eigenes Philosophieren mit allem Wahrnehmen, Denken und Sprechen kritisch hinterfragen. So boten Michael Reder und ich eine Vorlesung mit dem Titel „Zwischen Interkultureller Philosophie und Postkolonialismus – Perspektiven, Diskurse und Auswirkungen“ an, um auch die Studierenden der HFPH mit in die Diskurse hineinzunehmen. Besonders bereichert haben die Vorlesung Vorträge von Kolleg:innen aus anderen Traditionen. Die philippinische Theologin Christina Lledo Gomez sprach über den Kolonialismus, das Christentum und, damit zusammenhängend, Formen der intersektionalen Unterdrückung, der Cherokee Professor und Filmmacher Joshua Nelson zeigte entlang seines Films *Searching for Sequoya* die Bedeutung von kultureller Kontinuität in Form von Sprache und Schrift. Matthias Fritsch, Professor an der kanadischen Concordia Universität (Montréal), berichtete von seiner Forschung zu indigenen Zeitauffassungen für den transgenerationellen Umgang mit der Klimakrise.

Krishna Kops, der seit Sommer 2023 unser Team mit seinem Wissen zu indischer Philosophie und noch viel mehr bereichert, schlägt bei der Frage nach einem verantwortungsvollen Philosophieren den Weg des Hörens ein. Unter dem Titel „Weltanhörung“ stellt er konstatiert fest, dass die Philosophie überhaupt nicht gewohnt ist, zu hören – nicht das Ohr zählt, sondern das Auge oder der Mund. Sehen und Sprechen geben den Ton an und damit Argumentieren, Überzeugen, manchmal auch Überreden. Echte Verantwortung gäbe es nur, so meint er mit Buber, wo es wirkliches Antworten gäbe. Und wirkliches Antworten heißt vor allem Zuhören, sich zu öffnen und berühren lassen.

Wenn Sie Lust haben, dazu noch mehr zu hören, laden wir Sie ganz herzlich ein zu unserem „Kontrapunkte Podcast“, den Jaana Kretschmar gemeinsam mit Clara Drechsler entwickelt haben. Hier werden Sie hineingenommen in das Gespräch mit unserem oben erwähnten Gast Joshua Nelson, der jamaikanischen Philosophin Khimaja Connell oder unserem Mitarbeiter Robert Lehmann, den wir zugleich traurig, dankbar und für ihn auch froh an die Universität Hildesheim verabschieden mussten.

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Arbeit, über jede Form der Unterstützung und laden Sie herzlich zu einem Dialog mit uns ein – auf [DigiLog](#), in unserer Arbeitsgruppe zum transformativen Forschen oder auch persönlich, z. B. im Rahmen einer Veranstaltung (siehe [Ankündigungen S. 31](#)).

Barbara Schellhammer



Das Team des ZGFs im Juli 2023

Oliver Grauer, Jaana Kretschmar, Clara Drechsler, Carolin Rutzmoser, Stefan Einsiedel, Robert Lehmann, Krisha Kops, Lena Schützle und Jochanah Mahnke

# DAS TEAM DES ZGF

Auch im Jahr 2023 gab es wieder einige personelle Änderungen - doch das Kernteam ist seit 2019 gleichgeblieben: Leiterin des Zentrums für Globale Fragen (ZGF) ist weiterhin Prof. Dr. Barbara Schellhammer, die auch den Lehrstuhl Intercultural Social Transformation (IST) innehat. Sie wird unterstützt von Dr. Stefan Einsiedel (Geschäftsführer des ZGF) und Lena Schützle (Projektkoordinatorin). Bereits im vergangenen Jahr 2022, übernahm unsere langjährige Mitarbeiterin Jochanah Mahnke die Stelle als wissenschaftlichen Mitarbeiterin im Projekt „Sexuelle Selbstbestimmung von Menschen mit geistiger Behinderung“ (SeBi) - ebenso erfolgreich verlief der Start des englischsprachigen Online-Studiengangs *Ethics of Intercultural Dialogue (EID)*, der seit 2022 von Dr. Carolin Rutzmoser koordiniert wird.

Zwei wissenschaftliche Mitarbeiter haben uns im Jahr 2023 verlassen: Benedikt Ronge (Projekt DigiLog) wechselte zum Münchner Residenztheater und Dr. Robert Lehmann (Projekte EID und Multilogues) zur Universität Hildesheim – wir wünschen beiden alles Gute und freuen uns, mit ihnen im Kontakt zu bleiben! Dafür neu ins Team gekommen sind Dr. Krisha Kops, der an der Universität Hildesheim in interkultureller Philosophie promovierte und u. a. die Leitung des Projekts „Multilogues“ übernommen hat – sowie Sarah Ruf, die aktuell den Re-Launch der digitalen Dialogplattform DigiLog vorbereitet und die Projekte zur sozial-ökologischen Transformation unterstützt.

Ein ganz großes Dankeschön geht auch an unsere studentischen Hilfskräfte, die uns im vergangenen Jahr super unterstützt haben: Clara Drechsler, Jaana Kretschmar und Oliver Grauer.

Neu im Beirat des ZGF ist die Philosophin und Journalistin Dr. Barbara Bleisch (bekannt aus der Sendereihe „Sternstunde Philosophie“). Sie verstärkt den Beirat mit Peter Balleis SJ (Executive Director Jesuit Worldwide Learning), Dr. Philip Geister SJ (Rektor Newman Institut, Präsident Kircher-Netzwerk), Ulrike Gentner (stellvertretende Direktorin Heinrich-Pesch-Haus, ZIP), Tobias Karcher SJ (Leiter Lassalle Institut), Prof. Tanja Kleibl (Hochschule Würzburg-Schweinfurth), Prof. Anke Graneß (Uni Hildesheim), Gudrun Lux (Stadträtin der Landeshauptstadt München), Klaus Vähröder SJ (ECE-Delegat für Soziales und Ökologie) sowie Prof. Johannes Wallacher (Präsident HFPH)

Assoziierte Mitglieder des ZGF sind: Prof. Dr. Dr. Johannes Wallacher und Prof. Dr. Michael Reder



## Personelle Veränderungen

## Ein herzlicher Dank gilt unserem Beirat!

Prof. Dr. Barbara Schellhammer  
Intercultural Social Transformation



Leitung



Dr. Stefan Einsiedel



Lena Schützle



Dr. Robert Lehmann



Dr. Carolin Rutzmoser



Jochanah Mahnke



Dr. Krisha Kops



Sarah Ruf



Oliver  
Grauer



Clara  
Drechsler



Jaana  
Kretschmar

Mitarbeiter:innen

Studentische  
Hilfskräfte

# EPISTEMISCHE UNGERECHTIGKEIT UND GEWALT IN DER PHILOSOPHIE

Praktische und interkulturelle Philosophie sowie interdisziplinäre Ansätze wie die transformative Forschung bieten Methoden, um Universalismen zu hinterfragen und Praktiken des Otherings offenzulegen. Die Frage ist: Inwiefern sind diese kritischen Ansätze selbst epistemisch ungerecht? Inwiefern behindern sie Partizipation und mehr soziale Gerechtigkeit, statt diese zu fördern? Exklusive Zugangsbedingungen, starre Grenzen zwischen (wissenschaftlichen) Disziplinen und traditionelle Personalpolitik sind nur zwei Beispiele für die Machtstrukturen, in die die Philosophie verstrickt ist. Deswegen arbeiten wir an einem Sammelband über Epistemische Ungerechtigkeit und Gewalt in der Philosophie.

Lena Schützle



# ETHICS OF INTERCULTURAL DIALOGUE

Im Wintersemester 2023/24 ist an der Hochschule für Philosophie der Online-Studiengang „Ethics of Intercultural Dialogue“ mit dem ersten Jahrgang international Studierender gestartet. Der Modulstudiengang auf Masterniveau wurde in Kooperation mit Jesuit Worldwide Learning (JWL) und mit Beteiligung der spanischen Universität Loyola Andaluca bzw. dem Kircher-Netzwerk entwickelt. In insgesamt 5 Modulen, die flexibel über zwei bis drei Semester verteilt und online besucht werden können, erhalten die Studierenden einen Einblick in aktuelle ethische Fragen aus einer interkulturellen Perspektive: Wie gehen wir mit Menschen um, die andere ethische Prinzipien haben? Welche ethischen und politischen Konzepte werden in einer globalisierten Welt und angesichts der Klimakrise benötigt? Wie können wir eine nachhaltige Kultur der Begegnung schaffen? Wo sollten die ethischen Grenzen biomedizinischer Forschung oder technologischer Entwicklung liegen?

Im Laufe des Studiums tauchen die Studierenden nicht nur in grundlegende ethische und interkulturell wichtige Fragestellungen aus den Bereichen Wirtschaft, Medien und Medizin ein – sie entwickeln auch eine differenzierte Sicht auf die Themen, mit denen sie sich in Ihrem Berufsalltag auseinandersetzen.

Der Studiengang kann mit seinen digitalen wie multimedialen Lerninhalten an die individuellen Bedürfnisse angepasst werden. Ergänzt wird dies durch Online-Meetings, bei denen sich die Studierenden über ihre Lerninhalte austauschen. So entstanden etwa im Human-Rights-Kurs, neben der Debatte um die Universalisierbarkeit der Menschenrechte, spannende Dialoge über ihre Defizite und Errungenschaften.

Eine Bewerbung für die nächste Kohorte (Start: Wintersemester 24/25) ist bis zum 15. September 2024 möglich. Informieren Sie sich jetzt hier über den neuen Studiengang!

Carolin Rutzmoser



# NEUER PODCAST FÜR KONTRAPUNKTE

Das Jahresthema „interkulturelle Philosophie“ wurde sowohl mit dem Blog „Kontrapunkte - global.solidarisch.transformativ“, als auch dem Kontrapunkte Podcasts begleitet. Auf welche Weise hängen Nachhaltigkeit und Interkulturalität zusammen und was hat Kimchi mit Anthropologie zu tun? Zu diesen und weiteren philosophischen, politischen und gesellschaftlichen Themen haben Autor:innen und Teammitglieder ihre Gedanken in schriftlicher Form auf dem Blog zugänglich gemacht.



Im Dezember startete eine Neuauflage des Kontrapunkte Podcasts in Form eines Adventskalenders. [Hier](#) teilen Forschende aus aller Welt ihre Gedanken und Erkenntnisse zur interkulturellen Philosophie im Gespräch. Ein großer Dank geht an unsere studentischen Hilfskräfte Clara Drechsler und Jaana Kretschmar, die die Interviews planten, durchführten und für unsere Hörer:innen aufgearbeitet haben.

Wir freuen uns auch dieses Jahr wieder vielfältigen Perspektiven auf Kontrapunkte Raum schenken zu dürfen und Themen vom Rand in die Mitte zu bringen. [Wir laden Sie herzlich ein](#), mitzulesen, mitzudiskutieren und gerne auch eigene Beiträge einzusenden.

Jaana Kretschmar



[Hier](#) geht es zum Blog:

[Hier](#) geht es zum Podcast:



# BLENDED MULTILOGUES – TRANSFORMATION UND INNOVATION FÜR DIE HOCHSCHULBILDUNG

Bereits 2022 hatten die HFPH zusammen mit der Leuphana Universität (Lüneburg), der Universität Trnava (Trnava, Slowakei) und dem Newman Institute (Uppsala, Schweden) mit Mitteln der Europäischen Union das Projekt „[Blended Multilogues: Enhancing Transformation and Innovation in Higher Education](#)“ ins Leben gerufen. Das Projekt ist auf fünf Jahre angelegt und beabsichtigt, neue innovative Lernansätze zu entwickeln, die nicht nur Lehrende und Studierende, sondern Akteure aus der Zivilgesellschaft, Wirtschaft und anderen Bereichen zusammenzubringen. So soll ein mehrdimensionaler Dialog – sog. Multilogues – ermöglicht werden, in dem die Teilnehmer:innen sowohl persönlich als auch online interagieren können. Insbesondere in der Hochschulbildung will das Multilogues-Format eine interaktive und transformative Lernerfahrung schaffen, die europäische pädagogische Traditionen mit den gesellschaftlichen Bedürfnissen und Möglichkeiten unserer Zeit verbindet. Das Projekt bringt dabei verschiedene Bildungsphilosophien zusammen, die Schlüsselmerkmale wie Werteorientierung, Transdisziplinarität, Partizipation und transformatives Lernen gemeinsam haben.

Neben der konzeptionellen Weiterentwicklung fand im Jahr 2023 das erste Pilotprojekt statt. Im Oktober fuhren Mitarbeitende des ZGF gemeinsam mit 6 Studierenden nach Uppsala zum Newman Institut, um gemeinsam mit Studierenden und Lehrenden der Partneruniversitäten eine Woche verschiedene Aspekte eines Multilogues auszuprobieren. Unter dem Leitthema „Socio-Ecological Transformation“ wurde neben Vorträgen und Treffen mit Stakeholdern eigene Beiträge für die sozio-ökologische Transformation erarbeitet.

Krishna Kops



# INTERNATIONALE ARBEITSGRUPPE TRANSFORMATIVES FORSCHEN

2023 startete die Arbeitsgruppe Transformative Research in das vierte Jahr. Seit 2020 trifft sich die interdisziplinäre, internationale Gruppe von Wissenschaftler:innen und Change Maker:innen, um Projekte zu diskutieren, Ergebnisse zu teilen und Raum für kritisches Denken zu schaffen. Jede Sitzung wird durch die aktive Teilnahme von neuen und etablierten Mitgliedern der Gruppe bereichert. Besonderes Augenmerk legen wir auf eine Atmosphäre, die eine kritische Selbstreflexion und das Besprechen emotionaler und persönlicher Fragen ermöglicht, die mit dem akademischen Engagement in Aktionsfeldern der Transformation einhergehen.

Einer der Höhepunkte im Jahr 2023 war die Buchpräsentation „Presidential Breakdowns: the actions of public force against non-violent movements. Ecuador 1997, 2000 und 2005“ von María Belén Garrido an der HFPH. Ihre Arbeit als Direktorin des *Regional Institute on the Study and Practice of Strategic Nonviolent Action in the Americas* ist nicht nur inspirierend, sondern in Zeiten wachsender internationaler Konflikte auch dringend notwendig. Marie Teich berichtete über Gemeinschaftsprojekte zur sozialen Transformation in der Ukraine, und wir als ZGF reflektierten über unsere „SeBi“-Konferenz und wie wir uns dafür einsetzen, das transformative Potenzial dieses besonderen Ereignisses zu nutzen.



Von Anfang an war Jesuit Worldwide Learning (JWL) in unserer Arbeitsgruppe vertreten. Der gemeinsame Glaube an den sozialen Wandel „from the margins“ führte im Laufe der Jahre zu gegenseitiger Befruchtung. Im Jahr 2023 teilte Mélodie Honen-Delmar gemeinsam mit JWL-Absolvent:innen und Studierenden Studienergebnisse aus dem *Peace Leader and Learning Facilitator Course*.

Wir freuen uns auf den zukünftigen Austausch, die Inspiration und die Zusammenarbeit zwischen unseren Partner:innen. Schicken Sie uns gerne eine E-Mail an [zgf@hfph.de](mailto:zgf@hfph.de), wenn Sie daran interessiert sind, der Gruppe beizutreten.

Hier gelangen Sie zu einem Blogbeitrag von Dr. Robert Lehmann: „Weltenwechsel – Zum Unterschied von Transformation und Veränderung.“

Lena Schützle





# WI(E)DER HINHÖREN

Kriege, globale Erderwärmung, verhärtete politische Fronten, schwindendes Vertrauen in der Gesellschaft, raues Alltagsklima – Gründe dafür gibt es viele, einen jedoch, der allen gemein ist, obwohl wir ihn nur selten damit verbinden: das Zuhören. So selbstverständlich das Zu- oder Hinhören sein mag, so selten bringen wir es mit den Herausforderungen der Gegenwart in Verbindung. Dabei ist es Voraussetzung für jede gelingende menschliche Beziehung, selbst die am Küchentisch.

Die Ursachen für den Verlust des Hinhörens sind vielfältig. Es mag genauso Konsequenz der zunehmenden sozialen Beschleunigung wie des wachsenden Lärms beziehungsweise der Reizüberflutung sein. Geistesgeschichtlich ist es die Vorherrschaft des Sehens und Wortes, die dem Hören bereits seit langem den Rang abläuft.

Im ZGF versuchen wir diesem Verlust entgegenzuwirken. Nicht nur in unserer internen oder externen Zusammenarbeit spielt das Hinhören für uns eine wichtige Rolle. Jedes einzelne Projekt wird – wenn auch unterschwellig – von der Frage nach dem Hinhören begleitet. Hören wir Menschen mit „geistigen Behinderungen“ wirklich zu? Und wie machen wir es richtig? Genauso stellt sich diese Frage im interkulturellen oder interdisziplinären Dialog. Selbst die Natur spricht zu uns auf einer gewissen Weise, wenn wir denn richtig zuhören lernen.

Zuhören...



...auf der SeBi-Tagung



...im Multilogues-Projekt

Schaffen wir es vom bloßen Hören zum Hinhören oder Hinhören, verändert sich unsere Welt. Wir erhalten einen anderen Zugang zur Wahrheit. Wir gewinnen in der Passivität des Hinhörens eine Stärke, die wir oft als Schwäche missverstehen. Wir durchbrechen damit trennende Machtverhältnisse. Stattdessen kultivieren wir Leere und Stille, mit der wir das Gesagte aufnehmen können. Neues kann entstehen. So werden Grenzen zwischen uns und der Um- respektive Mitwelt porös. Selbst unsere eigenen Stimmen lernen wir besser begreifen. Und dass dieses Begreifen nicht die Voraussetzung für wirkliches Hinhören ist, ja, selbst das bringen wir damit in Erfahrung. Dieses Hinhören wird zu einer Haltung gegenüber der Welt, eine ihr hin-geneigte Haltung, könnte man sagen. Es ist eine Weltanhörung, die uns öffnet und das totalisierende, hierarchisierende und statische der Weltanschauung nicht kennt.

Wie der Rest der Welt müssen auch wir, das ZGF, weiter daran arbeiten, was es heißt, hinzuhören. Wir wollen dies nicht nur bezüglich der Menschen tun, mit denen wir tagtäglich zu tun haben. Auch unsere Forschungsprojekte sollen weiterhin vom Hinhören geprägt sein – und das nicht nur unterschwellig.

Krishna Kops



# SEBI-ABSCHLUSS MIT TRANSFORMATIONS- WIRKUNG

Seit mehr als zwei Jahren ist das Forschungsprojekt „Zwischen sexueller Selbstbestimmung und sexueller Gewalt bei Menschen mit sog. geistiger Behinderung“ wichtiger Bestandteil der Arbeit des ZGFs. So sind 18 qualitative Interviews mit Betroffenen und Betreuenden entstanden, die den eklatanten Handlungsbedarf und die bestehenden Missstände verdeutlichen. Denn die Ergebnisse aus anderen Studien, dass Menschen mit Behinderungen besonderen häufig sexuelle Gewalt erleben, konnten bestätigt werden.

Darüber hinaus zeigte unser Forschungsprojekt, dass es viel zu wenig Möglichkeiten für Menschen mit Behinderungen gibt, ihre Sexualität zu leben. Es fehlt an Bewusstsein über und Aufmerksamkeit für diese Thematik, an externen Einrichtungen und Beratungsstellen, an Aufklärungsangeboten, an Finanzierung, an Austausch, an Material, an Vorbildungen und Schulungen aller beteiligter Gruppen von Polizei über Justiz bis hin zu Angehörigen, Betreuenden und Betroffenen und an professionellen Unterstützungsstrukturen. Deutschland hat sich nicht nur den Menschenrechten verpflichtet, sondern insbesondere auch die Behindertenrechtskonvention unterzeichnet, welche auch das Recht auf Familiengründung, Partnerschaft und das Leben von der eigenen Sexualität beinhaltet.

Nun stellt sich die Frage, wie Menschen mit Behinderungen zu selbstbestimmter Sexualität ermächtigt werden können und gleichzeitig der Schutz vor sexueller (Peer-)Gewalt gewährleistet werden kann. Es wurde uns schnell klar, dass die Betroffenen gut darüber berichten können, was sie brauchen. So sagt Frank Eggert, Einrichtungsleiter einer Behinderteneinrichtung unseres Kooperationspartners Christliches Sozialwerk Dresden: „Wir wissen nicht immer, was gut für alle ist. Unsere Klient:innen wissen das selber. Wir müssen nur lernen, sie zu fragen und ihnen helfen, das zu äußern.“ Und damit kommt auch eine weitere Erkenntnis aus dem Forschungsprojekt zum Ausdruck. Es ist an uns, ihnen zu zuhören und ihre Stimmen zu verstärken. Und eben genau dies wollte die Abschlusstagung, welche am 23./24. Juni 2023 in der HFPH stattfand, nochmals tun.

Nach der bereits inklusiven Tagung in Halle Ende September 2022 und den vielen positiven Erfahrungen, die wir dort sammeln konnten, wollten wir zum Abschluss des Projekts noch inklusiver und lauter werden. Außerdem war unser Ziel, dass durch und mit dieser Tagung Veränderungen in der Praxis angeregt werden. Daher fand die Abschlusstagung von A bis Z in leichter Sprache statt und neben der Präsentation der Forschungsergebnisse wurde anhand von sechs offen gebliebenen Fragen mit Hilfe von konkreten Fallbeispielen in inklusiven Workshopgruppen diskutiert. Dabei haben wir gemeinsam erarbeitet, was bereits gut ist, was Probleme und Herausforderungen sind und was es für Veränderungen braucht. Letztere wurden als Forderungen per Videoaufzeichnung festgehalten und am letzten Tag beim Podiumsgespräch mit Expert:innen diskutiert.

Unser Anliegen war es, über die Tagung und das Forschungsprojekt hinaus, etwas zu entwickeln, das beständig ist und in der Praxis barrierearm angewandt werden kann. Denn möglichst viele Menschen sollen von den Erkenntnissen erfahren und davon profitieren können. Daher entstand erstmalig eine filmische Dokumentation der Tagung, die anschließen online für Interessierte bereitgestellt wird und hoffentlich auf diesem Wege Vorbild und Inspiration für weitere Projekte sein kann sowie auf diese Weise transformativ wirkt. Am 19. Januar 2024 wurde der filmische Tagungsband vor inklusivem Publikum präsentiert und gefeiert.

Jochanah Mahnke



# PROJEKTE ZUR SOZIAL-ÖKOLOGISCHEN TRANSFORMATION

Das große öffentliche Interesse an der Studie „Wie sozial-ökologische Transformation gelingen kann“ hielt auch im Jahr 2023 an – Prof. Johannes Wallacher stellte sie als Vorsitzender der Sachverständigengruppe Weltwirtschaft und Sozialethik am 15. März in einer Sitzung des Parlamentarischen Beirats Nachhaltigkeit im Deutschen Bundestag vor, während Stefan Einsiedel dafür von zahlreichen kirchlichen, städtischen und universitären Bildungseinrichtungen eingeladen wurde; so präsentierte er sie (teils online, teils in Präsenz) u. a. in den Diözesen Augsburg, Erfurt, Köln, Magdeburg, München-Freising und Paderborn sowie auf einer Themenwoche der ökumenischen Gemeinschaft in Taizé. Außerdem koordinierten Johannes Wallacher und Stefan Einsiedel ein extra Themenheft der Zeitschrift „*Amos International*“ mit dem Titel „Die globale Transformation – sozial, ökologisch, utopisch?“.

Eine neue Studie zum Thema „Landnutzungswende für Ernährungssicherheit, Klimaschutz und Biodiversität“ wird voraussichtlich am 11. September in München vorgestellt. Dafür arbeitet die Sachverständigengruppe intensiv mit Vertreter:innen der unterschiedlichsten Fachdisziplinen, NGOs, Verbänden, Politik und der ökologischen und konventionellen Landwirtschaft zusammen.

Dies schließt thematisch eng an ein weiteres Forschungsprojekt des ZGF an: bei „FLXsynErgy“ entwickeln die Forschungspartner einen Leitfaden zur „flexibleren Nutzung von Biomasse in Kläranlagen als Beitrag zur Energiewende“. Bei beiden Projekten wird zunehmend deutlich, dass die genaue Bedeutung und Implikation von Begriffen wie „Effiziente Ressourcennutzung“, „Eigentum“ oder „Gemeinwohlverpflichtung“ immer wieder gesellschaftlich neu ausgehandelt werden müssen. Die damit verbundenen wirtschafts- und umweltethischen Fragen wurden auch in die Vorlesungsreihe „Ressourcenethik“, das Seminar „Schlüsseltexte der Umweltethik“ und die Multilogue-Woche in Uppsala (siehe eigener Beitrag) eingebracht.

Bei der von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderten Kommunikationsplattform zur sozial-ökologischen Transformation „DigiLog“ leitet Sarah Ruf seit Oktober ein thematisches und inhaltliches Facelift der Plattform. So wird die Seite ab dem Frühjahr 2024 mit neuem Design und erweiterten Themen die sozial-ökologischen Projekte des ZGF begleiten.

Stefan Einsiedel

# IGNATANISCHE UND KIRCHLICHE NETZWERKARBEIT

Als Third-Mission-Institut der Hochschule ist das ZGF in eine Reihe ignatianischer und kirchlicher Netzwerke eingebunden. Dabei gilt es, dieses Engagement möglichst effizient zu koordinieren, um Synergien zu nutzen und zu unseren gemeinsamen Anliegen beizutragen: die Förderung sozialer und ökologischer Gerechtigkeit (in Deutschland sowie in globaler Perspektive), Bildung und Teilhabe auch für Menschen „an den Rändern der Gesellschaft“.

Dafür engagierte sich Barbara Schellhammer in einer Reihe von Gremien, u.a. der Kommission Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz, des Kircher-Networks und der „International Association of Jesuit Universities“ (IAJU). Stefan Einsiedel vertritt des ZGF im Verband der „Jesuit European Social Centers“ (JESC), dem Netzwerk HEST und der Kommission „Frieden, Mission, Gerechtigkeit“ des Landeskomitees der Katholiken in Bayern.

Unter der Vielzahl an kirchlichen und ökumenischen Tagungen sind besonders hervorzuheben die Beiträge von Barbara Schellhammer an der Katholischen Akademie in München, sowie an der Kircher-Netzwerk Tagung „Universal-Communitarian Approaches to Social Values in Christianity and Islam“ in Bilbao.



Christian-Muslim Dialogue in Bilbao

Stefan Einsiedel referierte u.a. bei der Jahrestagung des Katholischen Akademischer Ausländerdienst (KAAD) in Bonn, bei den Brüdern der ökumenischen Gemeinschaft in Taizé und in zahlreichen deutschen Bistümern. Krisha Kops setzte mit seinem Vortrag das Engagement des ZGF bei der „Crossculture Religious Studies Summer School“ in Salzburg fort.

Eine Premiere war der erfolgreiche Forschungsaufenthalt der ungarischen Promotionsstudentin Luca Solymoskóvi, die auf Vermittlung der Jesuiten in Ungarn und Brüssel einige Wochen am ZGF zu Gast war. Der Aufenthalt wurde von Erasmus+ finanziert, Stefan Einsiedel übernahm die fachliche Betreuung. Frau Solymoskóvis Recherchen waren so erfolgreich, dass sie danach in ein renommiertes ungarisches Förderprogramm aufgenommen wurde – wir freuen uns, dass wir einen Beitrag leisten konnten!

Stefan Einsiedel

# PUBLIKATIONEN 2023

## Beiträge in Sammelbänden und Zeitschriften

Einsiedel, S. (2023): Stellschrauben sozial-ökologischer Transformation. In: Amos International 3/2023, 7-13.

Einsiedel, S., Shayamunda, L. (2023): Social Resilience and Sustainable Development. Lessons from Small Farmers in Southern Africa. In: Amos International 3/2023, 31-38.

Einsiedel, S. (2023): Wem gehören unsere Ressourcen - und wem sollten sie gehören? In: Gemeinde creativ. 02/2023, 22-23.

Reder, M. (2023) Über Vulnerabilität und Solidarität. Eine pragmatistische Re-Konzeptualisierung. In: European Journal of Pragmatism and American Philosophy (15/2).

Reder, M. (2023) Pragmatistische Kritik der Postdemokratie. In: Deutsche Zeitschrift für Philosophie (71/3) 412-427.

Rutzmoser, C. (2023): Handlungsfreiheit und moralische Verantwortung. Über Helen Stewards Libertarianismus als Voraussetzung tugendethischer Charakterbildung, In: Quellen und Studien zur Philosophie, Perler, Dominik & Quante, Michael (Hrsg.), Berlin/Boston, De Gruyter.

Rutzmoser, C.(2023): Lebensentscheidungen und Berufswahl: Welche Rolle spielen Emotionen und Caring für unsere Ziele und Commitments? In: Persönlichkeitsbildung interdisziplinär. Die Bedeutung von Anerkennung und das Spannungsverhältnis zur Professionalität, Fritz, Alexis & Karl, Katharina (Hrsg.), Baden-Baden, Nomos, 83-97.

Kops, K. (2023): Abhāva – Sensibilisierungsversuch über das Abwesende. In: Pm - perspektive mediation (20), 216-220.

Kops, K. (2023): Das Selfie als (philosophische) Frage? In: Kristina Steimer u. a. (Hrsg.), Selfie-Forschung und ihre interdisziplinären Fragestellungen. Methoden und Ergebnisse, Baden-Baden, 181-206.

Kops, K. (2023): Weniger „Mehr“ – Qualitative Freiheitskonzepte für eine Wirtschaft von morgen. In: Akademie 3 (Hrsg.), Ökonomie neu denken. Impulse für eine zukunftsfähige Wirtschaft, Daun, 34-59.

Kops, K. (2023): Kulturelle Aneignung - Acht Prämissen zur Einordnung. In: Stimmen der Zeit 148, 883-893.

Kops, K. (2023): Brauchen wir ein zyklisches Zeitverständnis? Auf: Kontrapunkte – global. solidarisch. transformativ.

Kops, K. (2023): Richtiges Zuhören war einmal. In: Politisches Feuilleton (Deutschlandfunk Kultur).

Kops, K. (2023): Es ist Zeit, Tieren mehr Rechte einzuräumen. In: Politisches Feuilleton (Deutschlandfunk Kultur).

Kops, K. (2023): Selbstoptimierung – Das vermessene Ich. Warum wir mehr Selbstkultivierung brauchen. Auf: Netzwerk Ethik heute.

Mahnke, J. (2023): Grenzüberschreitungen innerhalb von Partnerschaften bei Menschen mit geistiger Behinderung In: Inkulsion in der Erziehungshilfe IV – Sexualität bei Menschen mit Behinderung, 31-46.

Schellhammer, B. (2023): Meine, deine, unsere. Interkulturelle Kompetenz zwischen Selbstvergewisserung und Offenheit für Fremdes. Personalmanagement. KVI im Dialog, 2023/4. 38-40.

Schellhammer, B. (2023): „Em(nt)pört Euch!“ Von der schwierigen Balance zwischen Empfindsamkeit und Widerstand. In: pm - perspektive mediation, 3/2023 172-178.

Schellhammer, B. (2023): Indigenes Wissen. Ein kritisches Korrektiv unseres Verhältnisses zur Natur. In: Stimmen der Zeit, 5/23, 345-355.

Schellhammer, B. (2023): Reading „Split Tooth“ - Lessons of the Sovereign Erotic I take away and still grapple with. In: Zeitschrift für Kanada-Studien (ZKS), 43/73, 2023, 94-107.

Schellhammer, B. (2023): „Weltansicht aber ist die Sprache“. Zur Bedeutung von Humboldts Sprachphilosophie für die Meditation. In: pm - perspektive mediation, 1, 2023, 26-29.

Schellhammer, B. (2023): Rachegefühle sind wie böse Geister. Interview zum Thema Verzeihen. In: Süddeutsche Zeitung (30./31.12.23, 1.1.24), Nr. 300, S. R2.

Schellhammer, B. (2023): Auseinandersetzung mit sich selbst (Film). In: BR „Stationen“ (Andreas Unger), 25.10.2023.

Wallacher, J. (2023): Transformation und die (Wieder-)Einbettung von Marktkräften, Unternehmertum und Technologieentwicklung. In: Amos International 3/2023, 3-6.

# TAGUNGEN, VORTRÄGE UND DISKUSSIONSRUNDEN

23.-25.4.23 Öffentlicher Vortrag von Dr. Christina Lledo Gomez zum Thema „Colonialism, Cristianity, & Intersectional Oppression“ und dazu ein [Beitrag für Kontrapunkte](#)



9.5.23 Öffentliche Filmpräsentation mit anschließendem Gespräch mit dem Professor, Filmmacher und Cree Elder Josua B. Nelson „Searching for Sequoyah“. Hören Sie ihn im [Interview im neuen Kontrapunkte Podcast](#)



17.5.23 Öffentliche Diskussion (online) zum Thema „Alltagsthemen interreligiös betrachtet. Lukus und Mentalität.“ In Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Forschungsinstitut für Interreligiöse Diskurse und dem Lehrstuhl für Völkerverständigung

19.-20.0.23 Austausch mit der Philosophin Khimaja Connell zum Thema interkulturelle Philosophie, inkl. Teilnahme an Vortrag und Workshop mit Prof. Sally Haslanger (Lena Schützle, Barbara Schellhammer)

12.6.23 Öffentliche Diskussion (online) zum Thema „Alltagsthemen interreligiös betrachtet. Witz und Humor.“ In Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Forschungsinstitut für Interreligiöse Diskurse und dem Lehrstuhl für Völkerverständigung

27.6.23 Öffentlicher Vortrag von Dr. Matthias Fritsch über „Indigene Zeitspirale und Klimagerechtigkeit“

12.7.23 Öffentliche Diskussion (online) zum Thema „Alltagsthemen interreligiös betrachtet. Sterben und Tod.“ In Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Forschungsinstitut für Interreligiöse Diskurse und dem Lehrstuhl für Völkerverständigung

19.7.23 Workshop zum Thema „Political Reconciliation from the Perspective of Epistemic Constructivism“ mit Studierenden der Universidad Lima und ihrem Professor Julio Francisco Villarreal



19.7.23 Maria Belen Garridos Buchpräsentation „Presidential Breakdowns in Ecuador and the role of nonviolent movements in them“ an der HFPH mit Besuch von Studierenden der Internationalen Beziehungen aus Peru



1.8.23 Vortrag von Prof. Huaping Lu-Adler zu „Moving Through Racism with Love“ organisiert durch das [Promotionskolleg Zeichen der Zeit lesen](#)

29.9.-1.10.23 Impulsvortrag und Workshop zum Thema „Radikales Mitgefühl als politische Haltung?“ auf der Tagung „Politisch aktiv sein und bleiben. Klimakrise, Selbstfürsorge und radikales Mitgefühl“ der evangelischen Akademie Tutzing in Kooperation mit der Intersein Stiftung und der Selbach Umwelt Stiftung

11.-12.10.23 Unterstützung und Teilnahme an Dr. Lieke Asmas Workshop zum Thema „Implicit Bias. What are we missing?“

23.-27.10.23 Multilogue in Uppsala, Schweden, zum Thema „Sozial-ökologische Transformation“ (Stefan Einsiedel, Lena Schütze, Krisha Kops), mehr Informationen siehe [Seite 11](#)

23./24.6.23 Inklusive Abschlussstagung „Ge-/Be-hinderte Sexualität. Zur schwierigen Balance zwischen Ermöglichung und Schutz“ an der HFPH. Gemeinsam mit dem Christlichen Sozialwerk Dresden und dem Interdisziplinären Wissenschaftlichen Zentrum Medizin-Ethik-Recht der Martin-Luther-Universität-Halle-Wittenberg



Workshop mit Lieke Asma an der HFPH.

## WIR WURDEN EINGELADEN

13.1.23 Kolpinggemeinschaft und Bildungswerk im Dekanat Neuburg: Vortrag „Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit“ in Burgheim mit Stefan Einsiedel

17.1.23 Lehrer:innen Fortbildung für das Erzbischöfliche Ordinariat München in Gars am Inn: „Nichts bleibt wie es ist ...“ - Identitätssuche und Identitätsfindung in einer heterogenen Gesellschaft mit Lena Schütze



23.2./23.3./27.4.23 Evang. Akademie Sachsen-Anhalt, Kathol. Akademie des Bistums Magdeburg, Evang. Kirche Mitteldeutschland, Kathol. Forum Thüringen und Akademie des Bistums Erfurt: Online-Veranstaltungsreihe „Wie sozial-ökologische Transformation gelingen kann“ mit Stefan Einsiedel

10.3.23 Konferenz „More Women’s Leadership for a Better World“ am Maria Bambina Insitut, Rom (online). Panel-Beitrag zum Thema „Care“ mit Barbara Schellhammer

21.-23.3.23 Anthropology Conference „Relations and Beyond“ in Rovaniemi, Finnland. Vortrag „Being There – The Experience of ‘Spatial Time’ in the Canadian Arctic“ mit Barbara Schellhammer

22.3.23 Schulreferat des Bistums Augsburg: Einkehrtag der Religionslehrkräfte 2023: „Workshop zur sozial-ökologischen Transformation“ in Leitershofen mit Stefan Einsiedel

28.3.23 Katholischer Akademischer Ausländerdienst (KAAD): Vortrag und Podiumsdiskussion „It’s our future! Junge Menschen, religiöse Bildung und die Nachhaltigkeitsdebatte“ bei der 36. Jahresakademie des KAAD in Bonn mit Stefan Einsiedel

12.-14.4.23 Kircher-Netzwerk Tagung „Univeral-Communitarian Approaches to Social Values in Christianity and Islam“. Universität Deusto, Bilbao, Spanien mit Barbara Schellhammer

15.5.23 Diözesanrat Augsburg: Fachgespräch zur Studie „Wie sozial-ökologische Transformation gelingen kann“ im Haus St. Ulrich, Augsburg mit Stefan Einsiedel

6.6.23 Schreiben im Exil; Im Dialog: Krisha Kops und Bianca Boteva-Richte (Literatur, Kunst und interkulturelle Philosophie im Dialog; Wiener Gesellschaft für interkulturelle Philosophie)

21.6.23 Dekanat Bad Aibling: Vortrag und Workshop „Die Mega-Trends unserer Zeit und vor welche Herausforderungen sie uns stellen“ beim Einkehrtag der Seelsorger:innen im Chiemgau/Rosenheimer Land mit Stefan Einsiedel



22.6.23: Gastauftritt zum Thema „Happiness“ bei der Veranstaltung „Life & Science“ des Elite-Masters Biomedical Neuroscience der TU München mit Carolin Rutzmoser

5.7.23 Tagung „Gelingende Bildung an der Katholischen Akademie Bayern. Vortrag „Zur Bedeutung mannigfaltiger ‚Verknüpfungen unseres Ichs mit der Welt‘. Wilhelm von Humboldts Beitrag zu einer Bildung mit interkulturellem Anspruch“ mit Barbara Schellhammer

28.7.23 Rotary International: „Hilfe, die ankommt? Wirtschafts- und sozialetische Impulse zum rotarischen Motto ‚selbstlos dienen‘, in Rosenheim mit Stefan Einsiedel

3.8.23 Crossculture Religious Studies Summer School 2023 „Ecological Crisis and Religion“: Vortrag „The Upward Spiral. Cyclicity and the Environment“ in Salzburg mit Krisha Kops

22.-26.8.23 Ökumenische Gemeinschaft Taizé: Vortrag und Workshop „Growth, Development or Transformation...? Inspirations from the works of Pope Francis and Amartya Sen auf der Internationalen Begegnungswoche der 18 bis 35jährigen mit Stefan Einsiedel

28.-30.8.23 Pre-Conference „Making Hope Possible“ im Lassalle Institute mit Stefan Einsiedel

7.9.-9.9.23 ENOJP Konferenz in Cork, Taming the wild fox. The Contradictions of Academic Philosophy, Vortrag am 8.9.23 von Lena Schützle



ENOJP Konferenz in Cork, Irland.

9.9.23 Vernissage der Ausstellung „Gesichter der Klimaflucht“ (im Rahmen des Münchner Klimaherbstes): Grußwort zur Eröffnung der Ausstellung mit Stefan Einsiedel

19.9.23 Forum Sozialethik: Vortrag „Gibt es einen spezifisch ‚christlich-sozialethischen‘ Beitrag zur sozial-ökologischen Transformation?“ in Schwerte mit Stefan Einsiedel



21.9.23 Ringvorlesung „It's the culture stupid!“ an der Universität Bern. Vortrag: Meine, deine, unsere. Zur Bedeutung von Kultur zwischen Selbstvergewisserung und Offenheit mit Barbara Schellhammer

13./14.10.23 Konsultationsworkshop „Die Rechte Indigener Völker“ am Nürnberger Menschenrechtszentrum mit Barbara Schellhammer

19.10.23 Volkshochschule München (im Rahmen des Münchner Klimaherbstes): Impulsvortrag und Podiumsdiskussion „Verzicht für den Klimaschutz“ mit Stefan Einsiedel

28.10.23 Bistum Erfurt: Gestaltung des Akademischen Einkehrtags der Bildungseinrichtungen „Die Zeichen unserer Zeit: Was kann bleiben, was sollte sich ändern? Franziskanische Inspirationen zur sozial-ökologischen Transformation“ mit Stefan Einsiedel

14.11.23 Arbeitsstelle für Jugendpastoral der Deutschen Bischofskonferenz: Online-Vortrag „Wie sozial-ökologische Transformation gelingen kann“ auf der Jahreskonferenz der Jugendseelsorge mit Stefan Einsiedel

22.11.23: Gastauftritt zum Thema „Bewusstsein“ bei der Veranstaltung „Life & Science“ des Elite-Masters Biomedical Neuroscience der TU München mit Carolin Rutzmoser

5.12.23 Netzwerk Ethik Heute: Vortrag „Warum wir Selbstkultivierung brauchen – Über die philosophische Übung“ mit Krisha Kops





# LEHRE

## Sommersemester 2023

Proseminar „Sind unsere Handlungen determiniert? Peter Bieris Handwerk der Freiheit und der bedingte Wille“ (WS 2022/23), Dr. Carolin Rutzmoser

Proseminar „Emotionen und Commitments. Harry Frankfurts Konzept des Caring“ (SoSe 2023), Dr. Carolin Rutzmoser

Hauptseminar (1 SWS) „Grundlagen und Herausforderungen der Wirtschaftsethik und der Sozialwissenschaften in globaler Perspektive (Teil 2)“ (SoSe 2023), Prof. Dr. Barbara Schellhammer und Prof. Dr. Dr. Johannes Wallacher

Hauptseminar „Wider natürliche Einstellung. Facetten der Phänomenologie“ (SoSe 2023) Prof. Dr. Barbara Schellhammer und Dr. Robert Lehmann

Lesekreis „Japanische Philosophie“ (SoSe 2023), Robert Lehmann

Seminar „A good disruption: re-inventing economical models“, Dr. Stefan Einsiedel und Dr. Tomas Ekenberg, Januar bis März 2023 am Newman-Institute, Uppsala

## Wintersemester 2023/24

Praxismodul des weiterbildenden Masters Ethik/Interkulturelle Bildung (SoSe 2023, WS 2023/24), Dr. Stefan Einsiedel

Proseminar „Schlüsseltexte der Umweltethik im Licht aktueller Krisen“ (WS 2023/24), Dr. Stefan Einsiedel

Hauptseminar (1 SWS) „Kritische Reflexion auf aktuelle Diskurse in Wirtschaftsethik und Sozialwissenschaft (Teil1)“ (WS 2023/24) Prof. Dr. Barbara Schellhammer und Prof. Dr. Dr. Johannes Wallacher

Vorlesung „Philosophische Anthropologie“ (WS 2023/24) mit Lektürekurs für die Studierenden des Philosophicums, Prof. Dr. Barbara Schellhammer

Modul „Human Rights“ (WS 2023/24), Prof. Dr. Dr. Heiner Bielefeldt und Dr. Krishna Kops

# ANKÜNDIGUNGEN

19.1.2024 Präsentation des filmischen Tagungsbands „Ge-/Behinderte Sexualität. Zur schwierigen Balance zwischen Ermöglichung und Schutz“

19./20.2.2024 Fotoworkshop zur Anthropologie-Vorlesung „Menschenbilder - Wie zeigt sich Menschsein?“. Barbara Schellhammer mit Peter Hoffmann-Schoenborn

14.3.2024 Online-Veranstaltung zum Thema „Lebensmittelverschwendung“ gemeinsam mit der Domberg-Akademie

23.4.2024 Kolloquium mit Bernhard Waldenfels zu dessen 90. Geburtstag

14.6.2024 Workshop mit [Prof. Alexis Shotwell \(Carleton University Ottawa, Canada\)](#) in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Völkerverständigung

9.-12.10.2024 Philosophiereise *Stadt, Land, Heimat? Fragen zu Kultur und Identität*. In Kooperation mit ZEIT REISEN. Wir laden dazu ein, darüber nachzudenken, was ‚wir‘ eigentlich sind und was ‚Heimat‘ bedeuten kann, wenn kulturelle Vielfalt Gesellschaften prägt. Begleitend dazu gibt es ein Programm, das vom gemeinsamen Museumsbesuch über eine interkulturelle Stadtführung hin zu kulinarischen Erlebnissen führt. Mehr Informationen dazu [hier](#).

WS 2024/25 Ringvorlesung *Brüche. Spannungen. Umgehen*. In der der zwölfteiligen Ringvorlesung werden das ZGF und geladene Gäste über das Jahresthema Vorträge halten und diskutieren. Es geht um Brüche - Aufbrüche, Abbrüche, Ausbrüche, Umbrüche, Durchbrüche -, die uns und die Welt betreffen. Und um die Frage, wie wir aus Sicht einer transformativen Philosophie mit diesen Spannungen umgehen, ob wir ihnen ausweichen oder ihnen entgegentreten.

Working Group Transformative Research  
(genauere Informationen erhalten Sie auf Nachfrage über [zgf@hfph.de](mailto:zgf@hfph.de))

Für weitere Informationen besuchen Sie  
unsere [Website](#) oder abonnieren Sie  
unseren [Newsletter](#) ganz einfach über diesen QR-Code:



## DANKE!

Das ZGF dankt für das zur Verfügungstellen von Bildern ganz  
herzlich:

den Künstler:innen auf [unsplash.com](#), [commons.wikimedia.org](#)  
und [pixabay.com](#), Anna Shvents S.8,  
sowie der Öffentlichkeitsabteilung der HFPH.



Hochschule für Philosophie München  
Zentrum für Globale Fragen

Kaulbachstraße 31/33  
80539 München

E-Mail: [zgf@hfph.de](mailto:zgf@hfph.de)

Unsere Webseite: [www.hfph.de/zgf](http://www.hfph.de/zgf)  
Unser Blog: [kontrapunkte.hypothesen.org](http://kontrapunkte.hypothesen.org)  
Soundcloud: [Kontrapunkte \(ZGF\)](#)  
Spotify Podcast: [Kontrapunkte](#)

[www.hfph.de/zgf](http://www.hfph.de/zgf)

